

Nachruf Dr. Bernd Nestmann

Dr. Bernd Nestmann wurde am 5.10.1944 in Wurzen (Sachsen) geboren. Nach dem Abitur studierte er Mathematik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und schloß 1968 das Studium mit dem Diplom ab.

Bis 1974 war er dort als Assistent tätig. In dieser Zeit leistete er seinen Wehrersatzdienst als Bausoldat ab (was in der damaligen Zeit der DDR ungewöhnlich und oft mit persönlichen Nachteilen verbunden war). Von 1974-1979 arbeitete er als Problemanalytiker im VEB Chemiekombinat Bitterfeld. Im Jahre 1979 siedelte er in die Bundesrepublik über und begann 1980 seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Theoretischen Chemie an der Universität Bonn. Dabei hat er sich mit vollem Einsatz der Vorlesung Mathematik für Chemiker gewidmet.

Er promovierte 1985 bei Frau Prof. Peyerimhoff. Der Titel seiner Doktorarbeit lautete "Berechnung elektronischer metastabiler Zustände negativer Molekülonen mit Hilfe von CI-Methoden".

Seine wissenschaftliche Arbeit befasste sich mit Problemen der Elektronen-Molekül-Streuung, wobei er das in Bonn von Prof. Peyerimhoff entwickelte MRD-CI Programm-Paket verwendete. Dabei wurde die sogenannte R-Matrix-Theorie entwickelt und zur Berechnung von überwiegend zwei- und drei-atomigen Molekülen angewendet. Negative Ionen-Zustände, Auger-Spektren und Core-Anregungen sind wichtige Schlagpunkte seiner erfolgreichen Forschung.

Er pflegte während dieser Zeit intensive Kontakte zu Kollegen in Indien (Sanjay Kumar und Amar Dora, IIT Madras) und in den USA (Bob Nesbet, IBM San Jose), wo er jeweils längere Aufenthalte wahrnahm.

Seine wissenschaftliche Publikationsliste umfasst ca. 40 Publikationen, die häufig in einem internationalen Team von Wissenschaftlern erarbeitet und verfasst wurden.

Im Oktober 2009 trat er seinen Altersruhestand an. Er war über viele Jahrzehnte ein begeisterter Chorsänger, Pilzsammler, Turner und Hobbykoch.

Er verstarb am 16. Januar 2021 in Bonn.